

# Die Erklärung der Firma Braun & Schneider,

die allerdings in direktem Widerspruch zu Wilhelm Buschs eigenen schriftlichen Angaben steht, gibt mir Veranlassung, meinen wohl schon ganz klaren Angaben im Börsenblatt vom 4. 10. 1912 über die bei mir erscheinende „Lustige Zoologie von Wilhelm Busch“ noch weitere Details hinzuzufügen.

Wilhelm Busch selbst hat klipp und klar angegeben (s. Velhagen & Klasings Monatshefte Jahrgang 22, März-Heft, Seite 24), dass er die Texte zur Naturgeschichte von Miris vervollständigt und Zeichnungen dazu gemacht habe. Dass Busch, dieser aller literarischen Eitelkeit gänzlich abholde, einsiedlerische Künstler-Philosoph, sich mit fremden Federn habe schmücken wollen, wird niemand behaupten. Zudem verrät auch der Text unverkennbar Buschs präzis knappen Stil, und es ist sogar leicht, Buschs Erklärung mit den Angaben der Firma Braun & Schneider in Einklang zu bringen: Die „Lustige Zoologie“ ist ja in der Hauptsache nichts weiter als eine Überarbeitung einer grösseren Anzahl Texte, die in den Jahren 1859—1870 erschienen und von Busch illustriert sind. Nichts liegt näher, als die Angabe von Busch bezügl. seiner Vervollständigung des Textes eben auf diese, den Grundstock der „Lustigen Zoologie“ bildenden kleineren Arbeiten zu beziehen.

In der in meinem Verlage erscheinenden Neuausgabe ist nun zum ersten Male Buschs Autorschaft die Ehre gegeben, die ihr gebührt, und alle Bilder von anderer Hand, z. B. die nebenstehend erwähnten, sind herausgenommen und durch echte Busch ersetzt. Damit ist für die ungezählten Busch-Verehrer eine seiner köstlichsten Schöpfungen wieder hergestellt, von deren literarischer Geschichte bis vor kurzem auch die besten Busch-Kenner keine Ahnung hatten.

Leipzig, im Oktober 1912.

Walther Fiedler.